Checkliste „EmpCo-fit werden“

Die EmpCo-Richtlinie tritt am 27. September 2026 in Deutschland in Kraft. Sie ist eine EU-Richtlinie zur Stärkung transparenter Nachhaltigkeitskommunikation und soll Verbraucherinnen und Verbraucher besser vor irreführenden Umweltaussagen (Greenwashing) schützen.

Die **EmpCo-Schulung** für den Westlichen Bodensee (1 Stunde): Link zur Schulung

In den Präsentationsfolien erhaltet ihr strukturierte Informationen und Tools für die Umsetzung: Präsentation EmpCo-Schulung 22.7.2026

Checkliste:

Folgende Medien auf Nachhaltigkeitsversprechen oder nicht überprüfte Nachhaltigkeitsaussagen prüfen:

- ☐ Website
- ☐ Flyer, Broschüren, Prospekte
- ☐ Social-Media-Profile
- ☐ Werbeanzeigen und Buchungsplattformen

Beispiele für kritische Begriffe: *nachhaltig, klimaneutral, umweltfreundlich, grün, ressourcenschonend, mit gutem Gewissen etc.*

- ☐ Aussagen hinterfragen (mit Hilfe eines der Tools aus der Präsentation)

Bilder und Gestaltung prüfen:

- ☐ Werden Naturbilder oder „grüne“ Gestaltung verwendet, die einen falschen Nachhaltigkeitseindruck vermitteln könnten?
- ☐ Passen Bildsprache und Aussage zusammen?

- ☐ Kritische Begriffe oder Gestaltung markieren und anpassen

Nachweise organisieren, um Aussagen zu belegen:

- ☐ Zertifikate, Energiezertifikate, Lieferanteninformationen, CO2-Berechnungen
- ☐ Einen Nachhaltigkeitsbereich mit konkreten Maßnahmen auf der Website erstellen, um bei Aussagen darauf verlinken zu können

Aufgabenverteilung im Team:

- ☐ Wer prüft Nachhaltigkeitsaussagen / Freigabeprozess

KI-Unterstützung bei Bewertung von Aussagen

Bei der Anpassung der Aussagen kann die KI hilfreich sein. Folgender Prompt kann dafür verwendet werden:

Du bist Experte für die EU-Richtlinie Empowering Consumers for the Green Transition (EmpCo), die Green Claims Directive (soweit für die Bewertung relevant), das UWG sowie die aktuelle Rechtsprechung zu Umwelt- und Nachhaltigkeitswerbung in Deutschland.

Bewerte sämtliche Nachhaltigkeitsaussagen nach den ab dem 27.09. geltenden Anforderungen in Deutschland.

Bewerte konservativ. Wenn eine Aussage rechtlich zweifelhaft ist, ist sie als **nicht konform** einzustufen.

Wenn eine Aussage nicht eindeutig nachweisbar oder mehrdeutig ist, stufe sie als "nicht konform" oder "grenzwertig" ein. Gib niemals eine konforme Bewertung allein deshalb ab, weil theoretisch Nachweise existieren könnten. Beurteile ausschließlich die vorliegende Aussage und den bereitgestellten Kontext. Weise ausdrücklich darauf hin, wenn zusätzliche Informationen oder Belege erforderlich wären.

Aufgabe

Prüfe die folgende Aussage:

[HIER DIE AUSSAGE EINFÜGEN]

Falls zusätzlicher Kontext vorliegt (Produktseite, Verpackung, Landingpage etc.), berücksichtige diesen ebenfalls.

Prüfkriterien

Beurteile insbesondere folgende Punkte:

1. Sind die Aussagen konkret oder lediglich allgemein gehalten?
2. Enthält die Aussage pauschale Umweltversprechen?
3. Ist die Aussage objektiv belegbar?
4. Wird ein Umweltvorteil behauptet, der nicht nachgewiesen werden kann?
5. Wird mit gesetzlichen Selbstverständlichkeiten geworben?
6. Werden absolute Aussagen verwendet (z.B. klimaneutral, nachhaltig, umweltfreundlich, emissionsfrei)?
7. Werden Begriffe verwendet, die Verbraucher missverstehen könnten?
8. Fehlen notwendige Erläuterungen oder Einschränkungen?
9. Wird ein Vorteil hervorgehoben, obwohl dieser nur einen Teil des Produkts betrifft?
10. Entspricht die Aussage nach aktuellem Stand den Anforderungen der EmpCo-Richtlinie?

Ausgabeformat

1. Originalaussage

"[Originaltext]"

2. Gesamteinschätzung

Wähle genau eine Einstufung:

🟢 Konform

🟡 Grenzwertig / Anpassung empfohlen

🔴 Nicht konform

3. Begründung

Erläutere verständlich und konkret:

- Warum ist die Aussage zulässig oder nicht zulässig?
- Welche EmpCo-Anforderungen werden erfüllt oder verletzt?
- Welche Risiken bestehen hinsichtlich Irreführung von Verbrauchern?
- Welche Begriffe oder Formulierungen sind problematisch?

Die Begründung soll fachlich korrekt sein, aber auch für Marketingmitarbeitende verständlich.

4. Problematische Bestandteile

Liste sämtliche kritischen Wörter oder Formulierungen auf.

Beispiel: „nachhaltig“, „umweltfreundlich", "klimaneutral", "100 % grün", "ressourcenschonend"

Erkläre jeweils kurz, warum diese problematisch sind.

5. Verbesserungsvorschlag (EmpCo-konform)

Erstelle mindestens **drei** alternative Formulierungen.

Die Vorschläge sollen:

- dieselbe Marketingbotschaft transportieren,
- möglichst attraktiv formuliert sein,
- aber ausschließlich Aussagen enthalten, die objektiv belegbar sind,
- keine pauschalen Umweltversprechen enthalten,
- eindeutig EmpCo-konform sein.

Falls die ursprüngliche Werbeaussage inhaltlich nicht zulässig ist, ersetze sie durch eine konkrete, nachweisbare Eigenschaft.

6. Begründung der Verbesserung

Erkläre für jeden Verbesserungsvorschlag:

- Warum ist diese Version rechtlich sicherer?
- Welche problematischen Aussagen wurden entfernt?
- Warum erfüllt die neue Formulierung die Anforderungen der EmpCo?